

# Erfahrungsbericht

---

Mein Auslandssemester in Huelva

WiSe 19/20  
Studiengang Hispanistik

## Vorbereitung

Da ich für mein obligatorisches Auslandssemester im Studiengang Hispanistik an der Universität für mindestens ein Semester an einer Uni in einem Spanischsprachigen Land studieren sollte, musste ich mich natürlich zuerst einmal entscheiden, wohin es für mich gehen sollte. Obwohl ich schon interessiert war, Europa für mein Studium zu verlassen, entschied ich mich letztendlich doch dazu in Europa zu bleiben und mir eine Gastuniversität in Spanien zu suchen. Bei der Suche nach einer Universität in Spanien war es mir sehr wichtig eine Stadt zu finden, in welcher nur wenig Tourismus stattfindet, um weniger leicht in Versuchung zu geraten die spanische Sprache zu umgehen. Zugegebenermaßen spielte auch das Wetter eine wichtige Rolle bei meiner Entscheidung. Letztendlich entschied ich mich für Huelva. Nach meiner Bewerbung durch das Motivationsschreiben, hatte ich bis zum 1. Juni 2019 Zeit per E-Mail mein Learning Agreement und das Anmeldeformular meiner Gastuniversität an den dort zuständigen Erasmuskordinator Juan José Gómez Boullosa zu schicken. Dies war aber schnell erledigt, da mir alle nötigen Informationen zu den dort angebotenen Kursen per E-Mail zugeschickt wurden.

## Formalitäten im Gastland

Da Spanien ein EU Land ist, gab es für mich wenig zu erledigen in Bezug auf diverse Bescheinigungen oder eine Aufenthaltsgenehmigung. Ich habe mich lediglich bei meiner Krankenkasse über anfallende Arzt- und Krankenhausbesuche erkundigt, um hohe Arztrechnungen zu verhindern.

## Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

In Huelva angekommen habe ich so schnell wie möglich meine Gastuniversität aufgesucht. Da ich die erste Woche in einer/m Jugendherberge/Hostel übernachtet habe, wurde mir direkt eine Busverbindung genannt mit der ich mein Ziel schneller erreichen konnte. Mein zuständiger Campus lag nämlich leider nicht im Zentrum der Stadt. Trotzdem kann man sagen, dass er auch gut zu Fuß zu erreichen gewesen wäre. Im International Office der Universidad de Huelva Campus El Carmen habe ich mir dann alle nötigen Informationen zur sogenannten Welcome Week geholt. Diese fand eine Woche vor der Vorlesungszeit statt.

## Kurswahl und Kursangebot

Da ich durch mein Studium eine bestimmte Vorgabe hatte, war es für mich etwas schwer die passenden Kurse zu finden. Die Übersicht und das Angebot für Kurse zu meinem Hispanistik Studium war sehr überschaubar und es hat sehr viel Zeit in Anspruch genommen sich über die Kursinhalte zu informieren. (<http://uhu.es/english/academic-info/>), deswegen werde ich die Kurse die ich belegt habe kurz nennen und meine Sichtweise zusammenfassen. Ganz wichtig zu wissen ist noch, dass man sich für seine Kurse an der Uni noch einmal intern immatrikulieren muss. Sobald man seine Immatrikulation abgegeben hat kann man keinen Kurswechsel mehr anstreben. Also besucht im besten Fall den Kurs einmal bevor ihr euch immatrikuliert!

*Épocas y textos de la literatura española e hispanoamericana* : Sehr interessanter Kurs über die verschiedenen Literaturepochen Spaniens und Hispanoamerikas. Hier ist es sehr gut schon etwas Vorwissen über die Epochen zu haben, da es sich in diesem Kurs eher um die Literatur der Epoche als um die Epoche selber handelt. Leider gab es zwei Mal einen Dozenten Wechsel und so musste man sich jedes Mal auf ein neues Kursklima einstellen. Generell waren aber alle drei Dozenten sehr nett und selber auch sehr interessiert an ihrem Kurs und den Studenten. Am Ende gab es einen Test über drei kurze Pflichtlektüren und eine abschließende Klausur die aus einer Textanalyse bestand. - Sehr zu empfehlen

*Lengua Española II*: Linguistik Kurs mit Schwerpunkt auf Phonetik, Phonologie und Morphologie. Aufbau Kurs von Lengua Española I und deswegen etwas schwerer für Erasmus-Studenten, die den ersten Kurs nicht mitgemacht haben, aber dennoch machbar. Auf mich und andere Erasmus Studenten wirkte die Dozentin im Unterricht sehr abgeneigt gegenüber Erasmus Studenten. Bei Fragen unsererseits war sie aber stets sehr freundlich und hilfsbereit und möchte wahrscheinlich nur, dass man Interesse an ihrem Kurs zeigt und sich bemüht. Hier war lediglich eine Klausur am Ende zu bewältigen. Außerdem gab es drei sogenannte Semanas Prácticas in denen der derzeitige Wissensstand überprüft wurde, benotet wurde dabei aber nur die Anwesenheit. - zu empfehlen

*Gramática Española I*: Ebenfalls ein Linguistik Kurs aber mit dem Schwerpunkt auf La Oración Simple. Die Inhalte sind eigentlich sehr gut zu verstehen und nicht übermäßig schwer aber nur wenn man von Anfang an etwas dafür tut. Dieser Kurs hatte die gleiche Dozentin wie der Kurs Lengua Española II, nur war sie hier noch weniger begeistert von der Teilnahme von Erasmus Studenten an dem Kurs. Zum Kurs sollte ein Arbeitsheft besorgt werden, welches das Lernen ungemein erleichtert hat. Der Arbeitsaufwand ist hier etwas höher. Zu bewältigen gab es ebenfalls drei Semanas Prácticas und eine Klausur am Ende des Semesters und zusätzlich sollte noch eine Hausarbeit zu einem zugewiesenen Thema angefertigt werden. - eigentlich sehr zu empfehlen, wenn aber vorher mit der Dozentin kommuniziert wird

*Historia de la Lengua I*: Mein dritter und letzter Linguistik Kurs. Hierzu kann ich nur wenig sagen, da der Dozent oft sehr undeutlich gesprochen hat und ich dadurch sehr wenig verstehen konnte. Auch die Kommunikation mit anderen Studenten in diesem Kurs war nicht gut und nur sehr wenige Muttersprachler waren bereit komplexere Fragen zu beantworten. Wenn man aber mit dem andalusischen Akzent klarkommt, kann der Kurs bestimmt sehr interessant sein, da er inhaltlich die sprachliche Entwicklung des Spanischen behandelt. - nicht zu empfehlen

Als fünften Kurs habe ich einen Spanisch Sprachkurs auf B2 Niveau belegt. Dieser war eine schöne Abwechslung zu den anderen Kursen, weil er sehr interaktiv war und weniger dem typischen Frontalunterricht der anderen Kurse entsprach.

## Unterkunft

Bei der Wohnungssuche tat ich mich anfangs sehr schwer, ich wollte ja nirgendwo einziehen ohne die Wohnung vorher gesehen zu haben. Dann stieß ich aber auf die Organisation Housing Huelva. Bei ihnen konnte ich mich auf der Website schon einmal über das Wohnungsangebot informieren, war aber trotzdem nicht gezwungen mich festzulegen ohne etwas gesehen zu haben. Und obwohl ich im Nachhinein nicht sonderlich zufrieden mit der Zusammenarbeit dieser Organisation bin, muss ich sie hier weiterempfehlen, wenn man sich nicht Nächte lang den Kopf zerbrechen möchte, weil man Angst hat keine Wohnung mehr zu finden. Ich empfehle jedem mindestens zwei Wochen vor Semesterbeginn in Huelva anzukommen und die erste Woche in der Albergue Inturjoven Huelva unterzukommen (<https://www.inturjoven.com/albergues/huelva> - auch über Booking.com zu buchen). Hier kann man schon vor Semesterbeginn nette Menschen kennenlernen und sich vor Ort in Ruhe einige Wohnungen anschauen um sich dann für eine zu entscheiden. Denn Housing Huelva bietet vor Semesterbeginn jeden Tag um 17 Uhr eine Tour an, bei der jeder mitlaufen kann und sich so an einem Abend ca. 15 Wohnungen anschauen kann. Genauere Informationen gibt es auf deren Website (<http://www.housinghuelva.com/index.php?lang=de> ) und auf Facebook. Ein gemütliches, schönes Zimmer kann man in Huelva schon zwischen 150 und 200 ergattern. Man sollte sich darauf einstellen, dass es in den meisten Wohnungen keine Heizung gibt und das Wasser durch Gasflaschen beheizt wird, welche ca. alle 4 Wochen neu gekauft werden müssen. Das ist etwas lästig aber bei den günstigen Preisen vollkommen in Ordnung. Ganz wichtig ist natürlich, dass im Mietpreis WLAN inbegriffen ist, sich darum selber zu kümmern kann nämlich sehr teuer werden.

## Sonstiges

Gut zu wissen ist vielleicht noch, wie man am schnellsten den Überblick über die Buslinien in Huelva hat. Im Google Play Store kann man sich die AppEmtusa herunterladen. Diese bietet eine Übersicht über die Buslinien und zeigt die Wartezeit der Busse in Echtzeit an. Es gibt 8 Buslinien und alle fahren im Kreis. So fahren zum Beispiel die Linien 1, 2, 5 und 6 direkt zur Universität. Eine Busfahrt kostet hier normalerweise nur 1,10€. Wenn man sich allerdings eine Buskarte zulegt (erhältlich in fast allen Tabaco Shops) zahlt man für die Karte einmalig 3,50€, lädt sie beliebig oft auf und zahlt im Bus dann nur noch knapp die Hälfte des eigentlichen Preises. Es lohnt sich also.

Von Huelva aus kann man mit WeLoveSpain oder auf eigene Faust viele Ausflüge machen. WeLoveSpain (<https://www.welovespain.org/de/>) bietet zum Beispiel Tagestrips (z.B. Cádiz, Córdoba, Beach Day) und Wochenendtrips (z.B. Marokko, Portugal) für kleines Geld an. Am besten hat mir dabei der Tagesausflug nach Ronda und Setenil de las Bodegas gefallen. Zwei wunderschöne Städte an einem Tag, bei denen man nicht weiß wo man hinschauen soll, weil man die Schönheit gar nicht realisieren kann. Ausflüge ohne WeLoveSpain gehen ganz fix mit dem Bus nach Sevilla oder Faro. Aber auch Roadtrips nach Málaga, Granada oder Gibraltar sollten nicht außer Acht gelassen werden. Und wenn man mal nicht ganz so viel Zeit hat kann man auch einfach einen fantastischen Tag am Strand von Punta Umbría verbringen und den Sonnenuntergang genießen (was übrigens in Huelva auch großartig ist, wenn man in der Mandala Bar sitzt oder einen Spaziergang am Muelle de Rio Tinto macht)

## Nach der Rückkehr

Zu den wichtigen Informationen nach der Rückkehr wie zum Beispiel der Anerkennung der Studienleistungen und dem Transcript of Records kann ich bisher wenig sagen, da meine Gastuniversität das Transcript of Records erst am 1. April 2020 verschickt. Bis dahin muss ich mich noch gedulden.

## Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass ich meine Zeit in Huelva sehr genossen habe gerade, weil ich das erste Mal so lange von zu Hause weg war. Ich bin innerlich gewachsen und habe das Gefühl, dass ich nach den sechs Monaten einiges mehr zu schätzen weiß als vorher. Meine Zeit in Huelva war nicht perfekt. Ich würde vieles anders machen, wenn ich noch einmal im Ausland studieren würde, bin aber froh, dass ich die Chance genutzt habe und mich dadurch weiterentwickeln konnte. Ich weiß nun, dass ich an mir selbst arbeiten kann und ich mich in den sechs Monaten besser kennengelernt habe. Ich würde allen weiterempfehlen ein Auslandssemester zu machen, auch wenn sie durch ihr Studium nicht unbedingt verpflichtet sind. Die Zeit, die man dort verbringt, ist etwas sehr besonderes, das man so schnell definitiv nicht vergisst. Huelva ist eine fantastische Stadt und das Einzige was ich zu bemängeln habe, ist der starke andalusische Akzent an den man sich irgendwie nicht so richtig gewöhnen will.